



https://biz.li/384q

MEHR ALS 150 MILLIONEN EURO FÜR DEN AUSBAU VON STRASSEN UND RADWEGEN

Veröffentlicht am 14.09.2021 um 16:54 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Als Straßenbaulastträgerin ist die Region Hannover für insgesamt 610 Kilometer Kreisstraßen, 330 Kilometer b verantwortlich. Auch in den kommenden Jahren soll desha 2022 bis 2025 stehen 26 Radwege, 23 Ortsdurchfahrten u Straßenbaumaßnahmen. Für das Bauprogramm sind insg Millionen Euro für die Sanierung der Kreisstraße 347 zwis eines begleitenden Radweges. Für den Ausbau der v vorgesehen. Weitere 16 Millionen Euro stehen zusätzli Schwerpunkt liegt bei den Sanierungsvorhaben in Orts Radverkehrs. "Wir wollen den allgemeinen Zustand der K halten und zugleich die Verkehrssicherheit durch den Bau Ausweisung von Radfahr- und Schutzstreifen erhöhen", Region Hannover. In diesem Jahr hat die Region Hannover



Ortsdurchfahrt Wennebostel, die Sanierungen in Ostermumel, Thönse und Engersen sowie Scherenbostel, Thönse und Wettmar, Thönse und Engersen, Thönse und Engersen nach Dollbergen. Für 2022 stehen unter anderem folgende Projekte auf der Agenda: K 112 OD Heeßel, Sanierung K 113 OD Isernhagen F.B und K.B., Ausbau K 117 OD Großburgwedel (Fuhrberger Straße), Ausbau K 356 OD Gümmer, Ausbau Das "Vorrangnetz für den Alltagsradverkehr" soll auf einer Gesamtlänge von 800 Kilometern die zentralen Orte der Städte und Gemeinden erschließen und miteinander verbinden. Neben dem "Lückenschluss" (Neubau) hat vor allem der Ausbau (Breite und Belag) Vorrang. Konkret plant die Region für nächstes Jahr drei Maßnahmen: K 112 Heeßel - Burgdorf, Ausbau Radweg K 214 Eldagsen - Völksen, Radwegneubau K 226 OD Ihme Roloven - OD Hiddestorf, Fahrbahnsanierung und Radwegneubau Ein weiterer Schwerpunkt der Baumaßnahmen der Region Hannover liegt im Neu- beziehungsweise Ersatzbau von Radwegbrücken: In 2022 sollen insgesamt fünf Maßnahmen begonnen bzw. umgesetzt werden: BW 114/2 Neubau der Radwegbrücke über die Wietze bei Altwarmbüchen BW 214/2 Neubau der Radwegbrücke über die Haller K 221 Hemmingen, Ersatzneubauwerk Radwegbrücke K 222 Wilkenburg - Harkenbleck, Ersatzneubauwerk BW 226/5 Neubau Brücke über die Arnumer Landwehr "Da für kommenden Jahre nach derzeitigem Kenntnisstand die Förderung der Maßnahmen durch das Land nicht gesichert ist, werden alternative Förderquellen immer wichtiger, um die für die Verkehrswende erforderlichen Projekte umsetzen zu können", darauf wies Wiebke Schepelmann, Leiterin des Teams Infrastruktur Straße der Region Hannover hin. Für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur sollen daher auch wieder Gelder aus Förderprogrammen wie der Kommunalrichtlinie oder "Klimaschutz durch Radverkehr" vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) oder dem "Modellvorhaben Rad" beantragt werden. Die Kriterien für die Aufnahme von investiven sowie nicht investiven Maßnahmen in die Prioritätenliste der Region Hannover sind: Die bauliche Notwendigkeit (abgängige Fahrbahnen, Radwege und Brücken), die Erhöhung der Verkehrssicherheit (u. a. Radwege mit hoher Priorität, Überprüfung der Führungsform der Radfahrenden innerorts), der notwendige, zeitliche Vorlauf für die verlässliche Abstimmung mit den von den Maßnahmen Betroffenen (Städte, Gemeinden, Versorgungsträger), der für die Planung und Planfeststellungsverfahren notwendige zeitliche Vorlauf, die verlässliche Beantragung für die Aufnahme der Maßnahmen in das Mehrjahresprogramm des Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungs-Gesetzes bzw. der Nachfolgeregelung, der notwendige Grunderwerb, die kontinuierliche Auslastung der Entwurfs-, Bauvorbereitungs- und Bauaufsichtskapazitäten, der effiziente Einsatz von Haushaltsmitteln (bei Durchführung von Ausbaumaßnahmen können umfangreiche Unterhaltungsmitteln eingespart werden).

[beschreibung_baumassnahmen-pdfprioritaetenliste_2021-2025_-_investiv-pdfprioritaetenliste_2021-2025_-_nicht_investiv-](#)

[pdf](#)